

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen
H. Mosse,
Baarsen & Vogler & Co.,
G. f. Paube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlicher Redakteur:
J. B. O. Elsner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9-11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunddritter Jahrgang.

Nr. 377

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal,
am Sonntag und Festtagen folgen den Tagen jedoch nur zwei Mal,
am Sonntag und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt viertel-
jährlich 4.50 M. für die Stadt Posen, für ganz
Preussisch-Posen 5.40 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen
der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 1. Juni.

Inserate, die sechsgehaltene Beilage oder deren Raum
in der Morgenausgabe 20 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., in der
Abendausgabe 30 Pf., auf der letzten Seite
20 Pf., in der Morgenausgabe 25 Pf., in der
Mittagsausgabe 30 Pf., in der Abendausgabe 35 Pf.,
Stellen entsprechend höher, werden in der Expedition für die
Morgenausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die
Mittagsausgabe bis 2 Uhr Nachm. angenommen.

1896

Deutschland.

L. C. Berlin, 31. Mai. [Zur Zuckerprämien-
Erhöhung in Oesterreich-Ungarn] wird der
„Dtsch. Tagesztg.“ bestätigt, daß der bisherige Prämienfuß
von 1,60 Gulden (pro D.C.) bestehen bleiben, dafür aber der
Prämien-Fußhöchstbetrag auf ein Jahr von 5 auf 9 Millionen
Gulden erhöht werden soll. Bei dem bisherigen Höchstbetrage
von 5 Millionen Gulden konnte nämlich die Prämie von
1,60 Gulden schon seit mehreren Jahren nicht mehr gezahlt
werden, sondern erhielten die ausführenden Fabriken für den
Doppelcentner durchschnittlich nur 1,10 Gulden (1,85 M.)
vergütet. Durch eine Erhöhung des Höchstbetrages auf
9 Mill. Gulden wäre dann allerdings die Vollauszahlung des
Satzes von 1,60 Gulden für die gesamte Ausfuhr gesichert.
Dazu bemerkt die Redaktion des Organs des Bundes der
Landwirthe: „Unter solchen Umständen werden den ganzen
Vorteil aus der österreichischen Prämien-Erhöhung die Wiener
Großbanken einheimen, die die Zuckerausfuhr Oesterreichs
monopolisiren. Bei der Nachgiebigkeit der österreichischen Re-
gierung gegen ihre Großjuden (!) dürfte allerdings die inter-
nationale Regelung der Zuckerprämienfrage (d. h. die
Aufhebung der Ausfuhrprämien) noch sehr hinausgezogen wer-
den.“ Bekanntlich aber hatte die österreichische Regierung trotz
der „Nachgiebigkeit gegen ihre Großjuden“ — im vorigen
Sommer eine Zuckerkonferenz nach Wien berufen, auf der die
Vertreter der Reichsregierung sich mit denjenigen der öster-
reichisch-ungarischen Regierung über die Frage der Abschaffung
der Ausfuhrprämien verständigt haben. Indessen gelang es
der österreichischen Regierung nicht eine gleiche Verständigung
mit Frankreich herbeizuführen. Wenn also Oesterreich jetzt
dem Beispiel Deutschlands folgt und die tatsächlich zu zahlenden
Ausfuhrprämien erhöht, so geschieht das nicht im Interesse
der „Großjuden“, sondern um der österreichisch-ungarischen
Zuckerindustrie die Stellung auf dem Weltmarkt zu sichern,
welche sie bisher besaß. Die Gegner des Zuckersteu-
ergesetzes sind über diese Wirkung der Prämien-Erhöhung nicht
einen Augenblick im Zweifel gewesen. Den Agrariern aber
gehen die Augen erst auf, nachdem das Gesetz fertig ist.

Der frühere französische Botschafter Herbet ist gestern
Abend mit seiner Familie nach Paris abgereist. Auf dem Bahnhof
verabschiedete sich derselbe von dem Personal der Botschaft in sehr
berzückter Weise. Große Blumenbouquets wurden in den Waggon
gerückt. Kurz vor Abgang des Zuges erschien noch der Staats-
sekretär Freiherr von Marschall, um dem scheidenden Staatsmann
Gebwohl zu sagen.

Minister Fehr. v. Berlepsch empfing am Freitag
Vormittag die zu der Sitzung des Vorstandes der Preussischen
Centralgenossenschaft am 28. d. Mts. einberufenen gewesenen
Vertreter des Handwerks, die Herren Jaster-Berlin,
Herzog-Danzig, Händel-Breslau und Rings-Köln. Bei dieser
Gelegenheit erklärte der „Pos. Ztg.“ zufolge Herr v. Berlepsch
sämtliche in letzter Zeit in der Presse ausgestreuten Nach-
richten über seinen beabsichtigten Rücktritt sowie die laut ge-
wordenen Befürchtungen wegen des Schicksals der Handwerker-
Organisationsvorlage als durchaus unbegründet. Gegen die
Organisationsvorlage, die sich nebst Begründung in den Händen
der einzelnen Minister befindet, ist irgend welcher Einspruch
bisher nicht erhoben worden, und es sieht zu hoffen, daß der
Gesetzentwurf Ende Juni, spätestens aber Anfang Juli dem
Bundesrath zugehen und dann zur Veröffentlichung kom-
men wird.

Die Hauptversammlung der Deutschen Ro-
lonial-Gesellschaft fand gestern bei sehr zahlreicher Be-
theiligung unter Vorsitz des Herzogs Johann Albrecht in der Ro-
lonial-Ausstellung statt. Von den Anträgen wurde u. A. einer ein-
stimmig genehmigt, wonach in Anbetracht dessen, daß der gegen-
wärtige Zustand der deutschen Kriegsflootte in jeder, auch in nume-
rischer Beziehung ein unzulänglicher sei, der Reichstag ersucht wer-
den soll, der angekündigten neuen Flottenorganisationsvorlage seine
Zustimmung geben und auch nicht vor der Bewilligung größerer
Mittel zurückzukehren zu wollen. Sodann wurde noch ein Antrag
angenommen, der Deportation von Strafgefangenen nach den Ro-
lonen und ihrer Beschäftigung bei öffentlichen Arbeiten näher zu
treten. Die nächste Hauptversammlung soll in München abgehalten
werden. Bei dem Johann Ratzgebanten Festessen brachte Herzog
Johann Albrecht das Kaiserhoch aus.

In die Beurteilung der lippischen Thron-
folgefrage hatte die „Gegenw.“ einen neuen Gesichtspunkt
hineingebracht, der auf der Anschauung beruhte, daß den Zweck
der deutschen Einheitsbestrebungen die allmähliche friedliche Be-
seitigung der kleineren Bundesstaaten auf gesetzgeberischem Wege
bilden müsse. Den Anlaß zu diesem Vorschlage gaben die
schwebenden Erbfolgefragen in den mitteldeutschen Kleinstaaten.
Für die lippischen Vände aber ergab sich daraus folgerichtig
die Forderung, die Thronfolge des Fürsten von Schaumburg-
Lippe anzuerkennen, da damit ein Bundesstaat, der mit seinen
geringen Mitteln doch nicht im Stande sei, mit der modernen
Kulturentwicklung gleichen Schritt zu halten, schon jetzt ver-

schwinden würde. Dieser Anschauung gegenüber führt die
„Vpp. Land.-Ztg.“ unter Berufung auf den Fürsten Bismarck,
der aus juristischen Gründen die Erbansprüche des Grafen
Ernst von Lippe-Biesterfeld für wohlbegründet er-
klärt hat, folgendes aus:

Soll das Recht des Grafen Ernst etwa weniger als das des
Fürsten zu Schaumburg-Lippe, weil ersterer ein mächtiger Graf,
letzterer ein reicher Fürst ist? Kennt der Artikelschreiber nicht die
Bestimmung der Reichsverfassung, daß die Gründung des deutschen
Reichs als einen Hauptzweck den Schutz des in Deutschland gel-
tenden Rechts im Auge hat? Es ist ja schon tief zu bedauern,
daß es bis in die höchsten Gesellschaftskreise wälsch und erlaubt
ist, sei es aus gemeiner Einnahme, sei es aus blöder Rachgier,
über die Rechte des Grafen Ernst, seine Person und seine Familie,
in den gewöhnlichsten und beleidigendsten Ausdrücken sich zu er-
gehen, während schon ein bloßes Bezeichnen der Berechtigung der
Schaumburgischen Ansprüche als eine direkte Majestätsbeleidigung
aufgefaßt wird, weil zufällig unter Regent ein Sprößling des
Schaumburger Hauses ist. Man ist vielfach so weit gekommen,
einen Jeden, der seiner Ueberzeugung über die Begründetheit der
Ansprüche der Biesterfelder Grafen Ausdruck giebt, für einen
Staatsverbrecher zu halten, meint, damit nach oben hin zu gefallen
und merkt in seiner Beschränktheit gar nicht, daß man mit der Be-
schäftigung solcher Ansichten unter Regentenpaar am meisten be-
leidigt, da man ihnen dadurch Parteilichkeit vorwirft. Die hohen
Herrschaften haben es in einer kurzen Zeit verstanden, überall das
langentbehrte Gefühl des Zusammengehörens von Herrscher und
Volk wieder zu beleben und es hätte der Ermahnung des Grafen
Ernst gar nicht bedurft, um dem Regenten und seiner hohen Ge-
mahlin auch in dem Herzen der Biesterfelder einen Platz dankbarer
Verehrung zu sichern, wenn auch die Anhänglichkeit und Verehrung
für den Grafen Ernst unbeschränkt weiter besteht.

— Vom „Sozialist“ ist die letzte Nummer konfiskirt wor-
den wegen des Artikels „Die blutige Raitowitz“ und eines Ar-
tikels „Betrachtungen“ von dem seiner Zeit in Paris hingerichteten
Anarchisten Emil Henry.

Posen.

Posen, 1. Juni.

r. Bei den gestrigen Rennen des Posener Herren-Reiter-
vereins sind die vorgekommenen Unfälle doch nicht alle so glück-
lich abgelaufen, wie zuerst verlautete. Wie wir bereits mit-
theilten, stürzte im „Provingal-Race-Rennen“ einer der beiden
Reiter; es war dies der Reserveleutnant Dörbner
vom 1. Ulanen-Regiment. Derselbe trug durch den Sturz
einen Schädelbruch davon; auch wird angenommen,
daß er eine Gehirnerschütterung erlitten hat. Es kann sich
aber glücklicherweise nur um eine solche leichter Natur handeln,
denn der Patient ist bei Besinnung. Die heutige Nacht hat der
Kranke leicht gut verbracht.

n. Ein Pferdebahnwagen wurde am Sonnabend vor dem
Berliner Thor durch einen Zusammenstoß mit einem Dampfzug
erheblich beschädigt. Der Dampfzug, der nach der Stadt trans-
portirt wurde, kam auf der etwas abschüssigen Straße ins Rollen,
wodurch dann der Zusammenstoß erfolgte; die Pferde konnten den
Wagen nicht halten, weil die Hemmkette gerissen und außerdem eine
Deichsel nicht angebracht war. Ein weiterer Unfall ist dabei nicht vor-
gekommen und auch der Verkehr auf der Straße nicht gestört worden.

n. Dreister Betrug. An den Eingang zu dem Garten des
Restaurants Oly in der Schmalzstraße hatte sich gestern Nach-
mittag ein fliegender Arbeiter postirt und erhob von den ein-
tretenden Gästen eigenmächtig und in seine eigene Tasche ein Ein-
trittsgeld. Die Gaunerei wurde jedoch bald bemerkt und dem
Betrug sein nützliches Handwerk gelegt, indem man ihn hinter
Schloß und Riegel setzte.

n. Gestohlen wurden in der Nacht vom 30. zum 31. aus
einem verschlossenen Stalle des Grundstücks Bachstraße 3 in Wilba
7 Hühner.

n. In das Stadtlazareth gebracht wurde am Sonnabend
ein Böttchergeselle, der bei einer Schlägerei in einem Resta-
urationslokal auf der Schmalzstraße verschiedene Verletzungen da-
vongetragen hatte.

n. Eine Schlägerei entstand gestern in einer Schänke auf
dem Alten Markt. Ein einschreitender Schutzmann stellte die Ruhe
wieder her.

n. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet: Fünf Bettler,
ein Arbeiter wegen Körperverletzung, ein Klempnergehilfe wegen
Geprüfferei, ein Arbeiter wegen Betrugs, ein Arbeiter wegen Be-
lästigung und drei Personen wegen Diebstahls. — G e f u n d e n :
eine Kinderperle, eine Rolle mit Zeichnungen und diversen anderen
Papieren.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* Sochnitz, 30. Mai. [Neue Muttergottes-
zeichnungen in Sochnitz.] Die erst kürzlich aus der
Hollandschule zu Rybnitz nach Haus zurückgekehrte ledige Ag. Sla-
von aus Sochnitz hat bei Gelegenheit in religiösen Bahnen
verfallen und fängt in derselben Weise wie früher an, zu beten
und verschiedene Andachtungen an das wieder herbeizulebende Volk
zu machen. So zum Beispiel hat sich die Sl. am Sonnabend vor
den Festtagen in ihr früheres Lager gebettet und schlief die Feste-
tage hindurch bis zum gestrigen Tage, ohne angeblich zu essen
oder die Augen zu öffnen, wobei sie aber jeden Abend singend ge-
betet hat. Nachdem sie mit dem Rosenkranz fertig war, verkündete
sie, daß in dem nächsten Augenblicke die hl. Jungfrau Maria herab-
komme. Das raunende Volk wartete nun den nächsten Augenblick
mit der größten Stille ab; darauf hob die im Bette liegende
Slabon die Hände empor, indem sie laut aufschrie, wobei sie die
Jungfrau Maria anrief und zeigte dann ein Theilchen mit der
Zahreszahl 1866 vor, welches sie von der Muttergottes erhalten
haben will. Dieses Kunststück wiederholte sich zwei Abende hinter-

einander. Ferner kündigte die Kranke dem versammelten Volke an,
daß in Kürze ein Kloster unweit des Hauses erbaut werden wird,
wozu der Grundstein bereits in der Erde sich an dem betreffenden
Orte befindet und der Gemeinde Kosten absolut durch den Aufbau
nicht entstehen werden. Die Leute sollen nur fleißig zu Gott und
der hl. Jungfrau Maria beten. Von Neuem strömen die Volks-
mengen wiederum nach dem bekannten Sochnitz, um da ihr Gebet
zu verrichten. Der für das Kloster bestimmte Platz
befindet sich auf dem Grundstück des Vaters
der kranken Slabon unweit des Hauses derselben und
zwar etwa 150 Schritt von demselben, wo auch das angelammelte
Volk auf den Knien mit gefalteten Händen gesehen werden kann.
Wie verlautet, sollen an diesem Orte auch schon Nachgrabungen
gemacht worden sein, worauf sich die Kunde verbreitet hat, daß
man auf einen mächtigen Stein gestoßen sei. Die Gendarmen
ist bemüht, das Volk allabendlich im Guten auseinander zu
bringen.

* Stettin, 30. Mai. [Ein Seitenstück zum Fall
Rau b.] theilt die „Stett. Abendztg.“ ebenfalls aus Bommern mit.
Eine kleine harmlose Notiz lautet: „Pastor Jaspiß in
Buchholz habe auf die Rechte des geistlichen Standes verzichtet.“
Das genannte Blatt ging den Ursachen des Verzehrs nach und
will nun festgestellt haben, daß der Pastor Jaspiß zur Amts-
niederlegung gezwungen worden ist. Der strenggläubige Herr war,
wie die betreffende Zeitung erzählt, geizig bis zur Gier eines
Bucherers. Es war ihm mit seinen pastoralen und menschlichen
Pflichten vereinbar, bei Hochzeitsjubiläen, zu denen das übliche
Kaisergeschenk (30 M.) gesendet wurde, 1 M. 50 Pf. abzugeben,
als Vergütung für eine von ihm angeblich gemachte Reise; er
nutzte seinen Rammon dazu aus, seinen Amtsbrüdern mit Dar-
lehen gegen Wucherzinsen unter die Arme zu greifen etc.

* Rattowitz, 30. Mai. [Besondere Anziehungs-
kraft für Blitze] besitzt der 102 Meter hohe Schornstein
der Blendorf-Anstalt zu Hohenlohehütte, Kreis Rattowitz.
Es vergeht fast kein Gewitter, welches über Hohenlohehütte
niedergeht, ohne daß nicht ein oder mehrere Blitze auf dem
Schornstein, welcher mit einem Blitzableiter nicht versehen, sondern
am oberen Ende nur mit Harten, mit Bleiplatten versehenen Eisen-
stangen verankert ist, niedergelassen. Seit dem Bestehen des Schorn-
steines sind nicht weniger als 36 Einschläge registriert worden, ohne
daß dieselben irgendwelchen Schaden verursacht hätten.

Angelommene Fremde.

Posen, 1. Juni.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.]
Die Rittergutsbesitzer Schillow u. Frau a. Gola, v. Boncel u. Frau
a. Kruchow, v. Gersdorff u. Sohn a. Kirch-Popowo, v. Wegner
a. Roscluno, Landschaftsrath Graßmann u. Familie a. Konlino,
Rentier Schönbauer u. Tochter a. Anklam, Feuerwerks-Leutnant
Dengler a. Magdeburg, die Kaufleute Daniel, Heymann, Scheel,
Bousé und Grünberg a. Berlin, Appert a. Borsbehm, Grabsch
a. Hamburg u. von Rathenow a. Coblenz, Frau Baumann aus
Stettin.

Mylius Hotel de Drosde (Fritz Bromer). [Fernsprech-Anschl. Nr. 16.]
Oberstleut. v. Massow, Major Frook u. Gemahlin, die Rittmeister
Seiffert, die Leuts. v. Belsch u. v. Schudmann a. Mittsch, von
Rothnow a. Schwedt a. D., Graf Behndorf a. Berlin, v. Falten-
hahn u. Gemahlin a. Bromberg, v. Anklam u. v. Baitow a. Frank-
furt a. D., v. Reibitz a. Danzig, Dulow u. v. Roehn a. Thorn,
die Rittergutsbesitzer v. Moard a. Gora, Frhr. v. Wittwits aus
Mittelstein, Graf Königsmaier a. Reibitz, Müller a. Greibitz, von
Santelmann a. Charcie, v. Santelmann a. Kottelnice, v. Nathusius
u. Gemahlin a. Uhorowo, Baron v. Seydlitz a. Schrobte, Glauchau
a. Schmarzlin, v. Goltberg a. Vahla, Wilnow a. Köslin, v. Delbois
a. Dorow u. Gemann Mittsch u. Gemahlin a. Mittsch, Landrath
v. Eichenhart a. Köslin, Fabrikbesitzer Wölle u. Sohn a. Berlin,
Oberamtmann Fuß u. Gemahlin a. Parabitz, Hauptmann Stammer
u. Gemahlin a. Thorn, Ingenieur Hartmann a. Wiesbaden, Arzt
Bodenstein u. die Kaufleute Bodenstein u. Markwald a. Berlin,
Administrativ-Habermann a. Glauchau u. Oberförster Vertmann
u. Frau a. Rothebude.

Grand Hotel de Franco. Die Rittergutsbesitzer v. Synniewski
a. Biotowo, Graf v. Botworowski a. Poljanczewo, v. Chlapowski
a. Luthnia, v. Siemiatowski u. v. Dambski a. Ruff. Polen, von
Jergewski u. Gemahlin a. Garzewo, v. Lucholski u. v. Wlaski a.
Weipreben, v. Winterfeld a. Brzeczowow, Notar Lewinski und
Gemahlin a. Wlaski, Moler a. Berlin, Baumeister v. Wl-
czewski a. Bronke, Kaufmann Engelle a. Berlin, Frau v. Rati-
nowski a. Rychnowo.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 86.] Amtsgerichts-
rath Finke a. Dt. Krone, Rittergutsbesitzer Raczinski a. Stojowo,
Ingenieur Otto a. Breslau, Landwirth Radziejewski a. Weiskolz,
Staatsanwalt Broszot a. Ostrowo, Oberamtmann Heyner aus
Danzig, die Kaufleute Eichelbaum a. Königsberg, Dieb a. Burg
Doyen b. Dingerbrud a. Rh. Heyner a. Breslau, Casparius aus
Berlin und Heyner a. Protoschin.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Bild-
hauer Quadela u. Schwester a. Wirsbau, Agronom Wysocki aus
Belpin, die Kaufleute Udermann, Goldheim u. Sonnenberg aus
Berlin, Otto a. Oibernhan, Artisten a. Breslau u. Schumann a.
Dresden.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Maxrmeister Hinz aus
Gollub, Assistent Ginter a. Czarnikau, die Kaufleute Sauer, Caro
u. Berger a. Berlin, Fiedre a. Hamburg, Frommer a. Graudenz,
Langhauer a. Ruhla u. Kornier a. Breslau, Frau und Fräulein
Raphan u. Bedienung a. Wlasko.

Theodor Jahns Hotel garni. Friseur Thiel u. Frau a. Berlin,
Berl. Inspektor Gaba a. Magdeburg, Gutsbesitzer Marquardt aus
Ostrowo, Wirtschaftsbearbeiter Grygowski a. Poljanczewo, die Kauf-
leute Selbiger, Berl. Goldschm. von u. Rosenblatt a. Berlin.

O. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus“. Landwirth Schulz a.
Koselen, die Sänger Wagner, Küster, Bobby, Krause, Giesels
a. Stettin, Kapellmeister Rolsch a. Stettin, die Kaufleute
Schmann u. Heyner a. Berlin, Grünwald a. Hamburg, Liebel aus

Polz ig. Dietrich a. Breslau u. Simon a. Dresden, Schräper a. Litzburg.
J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel).
Gutsbesser Hellmann a. Berlin, Bureauvorsteher Schwanitz aus
Raschlow, Dekorateur Gensowitz a. Danzig, Techniker Blau aus
Halle a. S., Rentier Klemert a. Aachen, Goldarbeiter Gerhardt a.
Berlin u. Kaufmann Gensel a. Stettin.
Keller's Hotel zum Engl. Hof. (Inhaber M. Kunz.) Die
Karlente Wirth u. Hoffmann a. Berlin, Wein a. Rogow, Krüger
a. Egin, Schlichter a. Koblenz, Wietzner a. Kroat, Rappan a.
Mittels a. Bloch a. Krottsch.

Vom Wochenmarkt.

s. Polen, 1. Juni.

Bernhardinerplatz. Der Markt war mit Getreide
äußerst schwach besetzt. Der Rtr. Roggen 5,50—5,60 M., Weizen
bis 8 M., Gerste 5,50—5,60 M., Hafer 5,75—6 M., für prima
Saathäfer, der Rtr. blaue Lupinen 5 M., gelbe Lupinen 5,75—6
M. für prima Saathäfer. Heu und Stroh wenig. Der Renter
heu 2—2,75 M., 1 Bund heu 30—35 Pf., das Stroh 18
bis 19 M. — Viehmarkt. Der Gesamtantrieb in Ferkel
schweinen belief sich auf 140 Stück. Der Rtr. lebend Gewicht wurde
im Durchschnitt von 25—28 M. bezahlt. Rinder 35 Stück, das
Pfund lebend Gewicht wurde mit 30 bis 32 Pf. bezahlt. Schweine
mel 60 Stück, das Pfund lebend Gewicht bis 26 Pf., Rinder nicht
aufgetrieben. — Alter Markt. Mit Kartoffeln reichlich be-
setzt. Der Renter wurde mit 1,60 M. angeboten, abgegeben
mit 1,40—1,45 M., der Rtr. rote Rüben 1,50 M., der Rtr.
Boden 1,50 M., 1 Rtr. Mören 1 M., 1 Pf. Spargel 60 Pf.,
4 Köpfe Salat 10 Pf., 3 kleine Bündchen Schnittlauch 10 Pf.,
1 Pf. Stachelbeeren zum Schmoren 25 Pf., 1 Bündchen Rindchen
5—10 Pf., 1 kleine Mittelfurche 25 Pf., 1 große Gurke 50—60
Pf., 1 Kopf Blumenkohl 30—50 Pf., 1 Bund Petersilie 10—15
Pf., 1 Kopf Weißkohl 15 Pf., 1 Kopf Rotkohl 15—20 Pf., vier
Bund Radieschen 10 Pf., 1 Bund frische Zwiebeln 5—10 Pf. Ge-
flügel wenig. 1 schwere Gans 6 M., 1 junge Gans 2,75—3 M.,
1 Paar schwere Hühner 3,50—4 M., 1 Paar Suppenhühner 1,75
bis 2 M., 1 Paar Enten 4,50—5 M., 1 Paar leichte Enten 3,50
bis 4 M., 1 Paar kleine junge Hühner 1,30—1,50 M., 1 Paar
junge Tauben 0,80—1 M., die Mandel Eier 50 Pf., 1 Pf. Butter
0,90—1,10 M., 1 Pf. fette Milch 10 Pf., 1 Pf. Buttermilch
7 Pf. — Wronkerplatz. Fleisch stark angeboten. 1 Pfund
Schweinefleisch 55 Pf., Karbonade oder Kammstück 65 Pf., 1 Pf.
Schweinefleisch 70 Pf., Kalbfleisch 50 Pf., von der Keule 65—70 Pf.,
1 Pf. Rindfleisch 45—60 Pf., 1 Pf. Rinderfilet 80 Pf., 1 Pf.
Schmaltz 50—60 Pf., vor der Keule 70 Pf., 1 Schweine-
schlinge 3,50—4 M., 1 Kalbsgeschlinge 2,25—2,75 M., 1 Hammel-
geschlinge 1—1,20 M., 1 Pf. Schweineleber 50 Pf., 1 Pf. Kalbs-
leber 70 Pf., 1 Pf. Rindfleisch 35—40 Pf., 1 Pf. geräucherter
Speck 70—80 Pf., 1 Pfund rober Speck 60 bis 65 Pf., 1 Pfund
Schmeer 65 Pf., 1 Pf. Rindertalg 40 Pf., 1 Kalbsgehirn 50 Pf.,
1 Pf. frische Bratwurst 70 Pf., 1 Pf. frisch ausgebratenes
Schweinefleisch 80 Pf., 1 Paar gereinigte Rinderknochen 60 Pf.,
1 Paar gereinigte Schweinefüße 30—35 Pf., 1 Paar bergl. Kalbs-
füße 25 Pf. fische viel. 1 Pf. Karpfen 80 Pf., 1 Pf. Lachs
90 Pf., 1 Pf. Aale 1 bis 1,10 M., 1 Pf. große lebende frische
Seiche 70 Pf., frisch abgetriebene 60 Pf., 1 Pf. Schleie 70 Pf.,
1 Pf. Barbe 40—50 Pf., 1 Pf. Schellfische 50 Pf., Zander 60
Pf., 1 Pf. Karauschen 60 Pf., 1 Pf. Barmen 50 Pf., 1 Pf.
große Weißfische 40 Pf., 1 Pf. Biele 50—60 Pf., 1 Pf. Welle
50 Pf. frische Fische für 1 Stück 30—40 Pf. Die Mandel
Eier 50 Pf. bis 1,20 M. — Capitelplatz. Geflügel reichlich.
Bresse fester. 1 schwerer Putz 7,50—8 M., 1 Putzhenne 4 M.,
1 Paar fette Enten 4,50—5 M., 1 Paar leichte Enten 3,50—4
M., 1 fette Gans 5,50—6 M., 1 leichte Gans 3,50—4 M.,
1 junge Gans 2,75—3 M., 1 Paar schwere Hühner 3,50—4 M.,
1 Paar Suppenhühner 1,50—1,75 M., 1 Paar kleine junge Hüh-
ner 1,20—1,50 M., 1 Paar junge Tauben 90 Pf. bis 1,10 M.
Die Mandel Eier 50—55 Pf., 1 Pf. frische Landbutter aus
erster Hand 1—1,20 M., Margarine 80 Pf., Kokosbutter 60 Pf.,
1 Pf. Honig 70 Pf., 1 Pf. fette Milch 10 Pf., 1 Pf. Butter-
milch 8 Pf.

Futtermittel. Roggenkleie 4,00 bis 4,40 M., Weizenkleie
3,80—4,00 M., Weizenhaare 3,90—4,10 M., Futtermehl 3,95
bis 4,20 M., Gerstefuch 3,80—4,20 M., Weizenfuch 6,00 bis
6,50 M., Palmkernfuch 4,50—4,70 M., Rapsfuch 4,60 bis
4,80 M., Dotterfuch 4 bis 4,30 M. Alles per Sack.

Marktberichte.

Berlin, 30. Mai. Zentral Markthalle. (Amtlicher Be-
richt der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in
den Zentral Markthallen.) Marktlage. Fleisch.
Die heutige schwache Zufuhr deckte mit dem gestern verbliebenen
Bestande den Bedarf, das Geschäft verlief in Folge regnerischer
Witterung gedrückt, die Preise blieben unverändert. Wild und
Geflügel. Zufuhr in Wild und geschlachteten Gänzen ge-
nugend, sonst knapp, Geschäft flau, von Gänzen blieb Bestand.
Fische: Zufuhr ziemlich reichlich, Geschäft lebhaft, Preise be-
friedigend, Carpfen wegen bis jetzt ungünstigen Fanges weiter
steigend. Butter und Käse: Für Butter lag das Geschäft
matt, die Preise blieben weich, Käse etwas besser gefragt. Gemüse
Obst und Süßfrüchte: Lebhaftes Geschäft in Kartoffeln,
boh. Gurken und Rindchen, Preise wenig verändert.

O. L. Stettin, 30. Mai. Wetter: Bewölkt. Temperatur
+ 14° N. Barometer 762 mm. Wind: W.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogr. loco ohne Handel, per Mai-
Juni und Juni-Juli 153 M. nom., per September-Oktober 146
M. Br. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogr. loco ohne Handel, per
Mai-Juni und per Juni-Juli 113,25 M. nom., per Juli-August
115,00 M. nom., per September-Oktober 117 M. bez. — Hafer
per 1000 Kilogr. loco 119 bis 123 Mark. — Spiritus unverändert,
per 1000 Liter Proz. loco ohne Faß 70er 32,30 M. Bd. Termine
ohne Handel.

Regulierungsscheine: Weizen 153,60 M., Roggen 113,25 M.

Nichtamtlich: Rüböl flü, per 100 Kilogr. loco ohne
Faß 44,25 Mark Br., per Mai 45,25 M. Br., per September-
Oktober 45,50 M. Br.

Petroleum loco 9,85 M. bezahlt per Kasse mit 1/10 Proz.
Abzug.

Landmarkt. Weizen 152—156 M., Roggen 122—125 M.,
Hafer 122—126 M., Heu 2—3 M., Stroh 24—26 M., Kar-
toffeln 27—31 M.

Bromberg, 30. Mai. (Amtlicher Bericht der Handels-
kammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität
146—154 Mark, geringe Qualität unter Kottz. Roggen je nach
Qualität 106—118 Mark, geringe Qualität unter Kottz. Gerste
nach Qualität 106—114 Mark, gute Braugerste nom. bis 124 M.
Erbsen Futterwaare 108—118 M., Kochwaare 125—135 Mark.
Hafer: 108—110 M. Spiritus 70er 33,00 M.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 1. Juni. Zuckerbericht.

Kornzucker exl. von 92% 12,25
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. —
Nachprodukt exl. 76 Prozent Rend. 8,80—9,40
Tendenz: Ruhig.

Brodrassina I. 25,75
Brodrassina II. —
Sem. Raffinade mit Faß 25,25—26,25
Sem. Weiss I. mit Faß 25,00
Tendenz: Ruhig.
Rohzucker I. Produkt Transito
f. a. V. Hamburg per Juni 11,17 1/2 bez. 11,20 Br.
dto. „ per Juli 11,45 bez. u. Br.
dto. „ per September 11,60 bez. 11,70 Br.
dto. „ per Okt.-Dez. 11,90 bez. 11,35 Br.
dto. „ per Jan.-März 11,50 bez. 11,57 1/2 Br.
Tendenz: Fest.

Breslau, 1. Juni. (Spiritusbericht.) Mai 50er
51 70 M., 70er 31 80 M. Tendenz: höher.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

im Mai-Juni 1896.

| Datum | Barometer auf 0 | Wind | Wetter | Temp. |
|--|------------------------------|------------|---------|----------------|
| Stunde | Gr. red. in mm; 66 m Seehöhe | | | i. Cels. Grad. |
| 30. Nachm. 2 | 751,8 | SW mäßig | bedeckt | +15,1 |
| 30. Abends 9 | 753,9 | W mäßig | bedeckt | +12,5 |
| 31. Morgs. 7 | 756,4 | W mäßig | bedeckt | +13,0 |
| 31. Nachm. 2 | 757,3 | SW mäßig | better | +18,5 |
| 32. Abends 9 | 758,2 | Windstille | better | +14,8 |
| 1. Morgs. 7 | 759,1 | ND leicht | better | +14,7 |
| Am 30. Mai Wärme-Maximum | | | | +15,5° Cels. |
| Am 30. „ Wärme-Minimum | | | | +9,9° „ |
| Am 31. „ Wärme-Maximum | | | | +20,5° „ |
| Am 31. „ Wärme-Minimum | | | | +9,8° „ |
| *) Vormittags 8 Uhr schwacher Regen (0,9 mm). *) Nach- mittags Regen (2,10 mm). | | | | |

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 31. Mai. General Billot soll entschlossen sein, eine
Verjüngung in den höheren Offizierskorps und die
Schaffung des Grades eines Korpskommandanten in Vorschlag
zu bringen. Für die Korpskommandanten soll die Altersgrenze
auf 68 Jahre festgelegt werden.

Brüssel, 30. Mai. Der in nächster Woche hierher zurück-
kehrende Herzog von Orleans wird gleich nach seiner
Ankunft die Herzogin von Audiffret und Braglin empfangen,
um über die Reorganisation der monarchistischen Partei Frank-
reichs, deren Brisse und die Wahlkampagne zu beraten.

Bukarest, 31. Mai. Zwischen dem Metropolit und
Primas von Rumänien Genadius Petrescu in der
Synode sind Differenzen entstanden. Er soll herrschsüchtig sein,
die Autorität der Synode bei Seite geschoben und die Mehrzahl
der Diözesan-Sitze für vakant erklärt haben. Die Synode, welche
aus 12 Mitgliedern, dem Erzbischof von der Walachei, 6 Diözesan-
Bischöfen und 5 Bischöfen in partibus bestand, hat darauf ein-
stimmig beschlossen, den Primas von Rumänien in Anklagezustand
zu versetzen und ihn von seiner gesamten Amtsbefugnis zu suspen-
dieren. Zu diesem Beschlusse führte die Synode 2 Kommissionen zu je
3 Mitgliedern ein und übertrug der einen die gerichtliche Ver-
folgung des Metropolitens, der anderen die provisorische Verwaltung
der Diözesen. Der Metropolit primas Genadius erklärte, den Atta-
tionen nicht weichen zu wollen. Gegen positive Anklagen werde er
sich zu verteidigen wissen und sei jederzeit bereit, einer von ihm
zu bezeichnenden ausländischen Synode Rede und Antwort zu
geben.

Salonichi, 31. Mai. Der französische Botschafter Cambon ist
hier eingetroffen, um bei der am Sonntag erfolgenden Eröffnung der
Bahnstrecke Salonichi Konstantinopel zugegen zu sein.

Belgrad, 30. Mai. Der Besuch des Fürsten von
Montenegro am kaiserlichen Hofe für den 27. Juni ist abge-
sagt.

Berlin, 1. Juni. Der frühere Rechtsanwalt Fried-
mann ist heute Vormittag 10 1/2 Uhr eingetroffen und
wurde sofort in das Untersuchungsgefängnis überführt.

Broden, 1. Juni. Gestern fand die Einweihung des
meteorologischen Observatoriums statt. Teil-
nahmen der Vertreter der preussischen und braunschwei-
gischen Regierung, Fürst von Stolberg-Wernigerode, der des Alpen-
vereins u. Bei dem Abends veranstalteten Festmahl brückte
Minister Boffe in einer Festrede die Glückwünsche des Kaisers für
die Station aus und schloß mit einem Kaiserhoch. Der Direktor
des meteorologischen Instituts Berlin, Professor v. Bezold, brachte
einen Trinkspruch auf alle um die Errichtung der Station ver-
dienten Personen aus. An den Kaiser sandte die Versammlung
ein Glückwunschs- und Dankestelegramm, ebenso wurde dem Minister
Miquel für die Förderung der Station gedankt.

London, 1. Juni. „Times“-Meldung aus Rom: der
Papst habe Monsignore Macarius an Menelli
mit einem eindringlichen Schreiben abgesandt, in
welchem er sich für die Freilassung der italieni-
schen Gefangenen verwendet.

Die „Times“ melden aus Kairo, daß Macarius sich der öster-
reichischen Mission angeschlossen habe, welche gestern von Port
Said nach Abessinien abgegangen ist.

München, 1. Juni. Der Finanzminister hat in der Abge-
ordnetenversammlung eine Gesetzentwurf eingebracht,
nach welcher die Regierung ermächtigt werden soll, die vierprozentige
allgemeine Anleihe, die vierprozentige Eisenbahnanleihe und die vierprozentige
Kultur-Anleihe in 3/4 Prozente zu konvertieren, da
sonst die Konvertierung erst nach dem Zusammenrücken des Sand-
tages stattfinden könnte. Für die 4 Prozentige Grund-Renten-Anleihe
ist zur Zeit eine Konvertierung nicht in Aussicht genommen.

London, 1. Juni. Die „Times“ melden aus Athen
vom 31. v. Abdullah Pascha habe gestern das Kon-
sularkorps von Kanea ersucht, zwischen ihm und
den Aufständischen von Vamos zu vermitteln. Als die
Konsuln ihm die Bedingungen der Aufständischen mitteilten,
erwiderte Abdullah Pascha, er müsse erst Instruktionen ein-
holen. Inzwischen schickte er jedoch 3000 Mann ab, welche
die Aufständischen von Civaro vertrieben und alsdann die
Belagerung von Vamos aufhoben. Die
Türken scheinen geneigt zu sein, den Aufstand mit Gewalt zu
unterdrücken, während die Kretenser sich zu verzweifeltem Wider-
stand zusammenzuschließen.

London, 31. Mai. (Privattelegramm.) Die kaiserlichen Be-
fehle veröffentlichten ein langes Schreiben Gladstones
an den Kardinal Staatssekretär Ramolla inbetreff der Stig-
ma der Ordination der anglikanischen Kirche vom Standpunkt
der römischen Kirche aus. Gladstone führt aus, die Verwerfung
der anglikanischen Ordination seitens Roms würde die reli-
giösen Differenzen zwischen den Kirchen der Christenheit
verschärfen und die Schwierigkeiten einer zukünftigen Ausglei-
chung derselben erhöhen. Er erwarte keine baldige Wiederherstellung der

Einheit der Christenheit, begrüße jedoch den Schritt, den der Papst
gethan, indem er eine Untersuchung über die Stichtigkeit der angli-
kanischen Ordination anordnete.

Bern, 1. Juni. Die Ortshaus Rienholz bei Brienz im
Berner Oberland ist durch Abfälle und Rutschungen in Folge
Witterungseffekte teilweise in Trümmer gelegt und mußte
vollständig verlassen werden. Die Straße ist zerstört, der Eisen-
bahnverkehr unterbrochen, großer Schaden an Gebäude und Kultur-
land.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 1. Juni 1896.

| | feine Waare | mittl. Waare | ord. Waare |
|--------|--------------|--------------|--------------|
| | pro 100 Kilo | pro 100 Kilo | pro 100 Kilo |
| Weizen | 15 M. 90 Pf. | 15 M. 40 Pf. | 14 M. 90 Pf. |
| Roggen | 11 „ 20 „ | 11 „ „ | 11 „ „ |
| Gerste | 12 „ 50 „ | 12 „ „ | 11 „ „ |
| Hafer | 12 „ 20 „ | 11 „ 50 „ | 11 „ „ |

Die Marktkommissionen.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 1. Juni 1896.

| Gegenstand | gute Waare | mittl. Waare | gering. Waare | Wetter |
|-------------|--------------|--------------|---------------|--------|
| | pro 100 Kilo | pro 100 Kilo | pro 100 Kilo | |
| Weizen | höchster | — | — | — |
| niedrigster | — | — | — | — |
| Roggen | höchster | 11 | 90 | 11 |
| niedrigster | 11 | 20 | 11 | 10 |
| Gerste | höchster | — | — | — |
| niedrigster | — | — | — | — |
| Hafer | höchster | — | — | — |
| niedrigster | — | — | — | — |

Andere Artikel.

| | höchster | niedr. | Mittel | höchster | niedr. | Mittel |
|----------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | pro 100 Kilo | pro 100 Kilo | pro 100 Kilo | pro 100 Kilo | pro 100 Kilo | pro 100 Kilo |
| Stroh | — | — | — | — | — | — |
| Richt- | 4 | 3 | 50 | 3 | 75 | — |
| Krumm- | — | — | — | — | — | — |
| Heu | 4 | 3 | 50 | 3 | 50 | — |
| Erbsen | — | — | — | — | — | — |
| Bohnen | — | — | — | — | — | — |
| Kartoffeln | 360 | 300 | 330 | — | — | — |
| Rindf. v. d. | 150 | 125 | 125 | — | — | — |
| Rente v. 1 kg. | — | — | — | — | — | — |

Börsen-Telegramme.

Berlin, 1. Juni. (Telegr. Agentur B. Heilmann, Posen.)

| | R. 30. | R. 30. |
|---------------|---------------|--------------------------------|
| Weizen fest | 159 25 157 — | 70er loco ohne Faß 33 70 33 60 |
| do. Juni | 145 25 145 75 | 70er Juni 38 20 38 60 |
| do. Septbr. | — | 70er Juli 38 40 38 20 |
| Roggen fester | 113 75 113 75 | 70er August 38 50 38 40 |
| do. Juni | 116 50 116 50 | 70er September 38 60 38 60 |
| do. Septbr. | — | 70er Oktober 38 30 38 70 |
| Rüböl matt | 44 90 45 — | 50er loco ohne Faß — — — |
| do. Juni | 45 30 45 30 | do. Juni 123 75 127 75 |
| do. Oktbr. | — | — |

Rundung in Roggen 4150 Bpl.
Rundung in Spiritus (70er) 30,000 Btr. (50er) —,000 Btr.

Berlin, 1. Juni. Schlusskurse.

| | R. 30. | R. 30. |
|--------|---------------------------|---------------|
| Weizen | pr. Juni 159 25 157 — | 145 — 145 50 |
| do. | pr. Septbr. 145 — 145 75 | 114 — 113 75 |
| Roggen | pr. Juni 113 75 113 75 | 116 50 116 25 |
| do. | pr. Septbr. 116 50 116 50 | — |

Spiritus (nach amtlicher Notierung.)

| | R. 30. | R. 30. |
|-----|---------------------------------|-------------|
| do. | 70 er loco ohne Faß 33 60 33 60 | 38 20 38 60 |
| do. | 70 er Juni 38 20 38 60 | 38 30 38 30 |
| do. | 70 er Juli 38 30 38 30 | 38 50 38 50 |
| do. | 70 er August 38 60 38 60 | 38 70 38 70 |
| do. | 70 er September 38 70 38 70 | 38 80 38 80 |
| do. | 70 er Oktober 38 80 38 80 | — |
| do. | 60 er loco ohne Faß — — — | — |

R. 30.

| | R. 30. | R. 30. |
|----------------------------------|-------------|-------------------------------|
| Dr. 3%, Reichs-Anl. | 99 60 99 60 | Boj. Stadtanl. 101 70 101 70 |
| Dr. Konf. 4%, Anl. 186 25 186 25 | 106 30 | Boj. Prov. B. A. 107 — 106 80 |
| Dr. do. 3%, do. 105 — 105 | 135 | Boj. Prov. B. A. 107 — 106 80 |
| Dr. do. 3%, do. 99 70 99 70 | 99 70 | Boj. Prov. B. A. 107 — 106 80 |
| Boj. 4%, Pfandbr. 101 70 101 60 | 101 60 | Boj. Prov. B. A. 107 — 106 80 |
| do. 3%, do. 100 60 100 60 | 100 60 | Boj. Prov. B. A. 107 — 106 80 |
| do. 4%, Rentenb. 105 30 105 30 | 105 30 | Boj. Prov. B. A. 107 — 106 80 |
| do. 3%, do. 102 — 102 | 102 — | Boj. Prov. B. A. 107 — 106 80 |
| do. 3%, do. 102 — 102 | 102 — | Boj. Prov. B. A. 107 — 106 80 |
| Boj. 3%, do. 101 60 101 60 | 101 60 | Boj. Prov. B. A. 107 — 106 80 |

Boj. 3%, do. 101 60 101 60

Boj. 3%, do. 101 60 101 60

Boj. 3%, do. 101 60 101 60

Boj. 3%, do. 101 60 101 60

Boj. 3%, do. 101 60 101 60

Boj. 3%, do. 101 60 101 60

Boj. 3%, do. 101 60 101 60

Boj. 3%, do. 101 60 101 60

Boj. 3%, do. 101 60 101 60

Boj. 3%, do. 101 60 101 60

Boj. 3%, do. 101 60 101 60

Boj. 3%, do. 101 60 101 60

Boj. 3%, do. 101 60 101 60

Boj. 3%, do. 101 60 101 60

Boj. 3%, do. 101 60 101 60

Boj. 3%, do. 101 60 101 60

Boj. 3%, do. 101 60 101 60

Boj. 3%, do. 101 60 101 60

Boj. 3%, do. 101 60 101 60

Boj. 3%, do. 101 60 101 60

Boj. 3%, do. 101 60 101 60

Boj. 3%, do. 101 60 101 60

Boj. 3%, do. 101 60 101 60

Boj. 3%, do. 101 60 101 60

Boj. 3%, do. 101 60 101 60